

lich an Ungarn; östlich an Galizien, die Bukowina und an die Moldau; südlich an die Walachey.

Das Land ist hoch gelegen und sehr gebirgig. Im Norden und Nordosten finden sich Fortsetzungen der Karpathen, im Süden und Südwesten Ausläufer der Alpen (die transsyvanischen Alpen). Dieses letztere Gebirge hat ziemlich hohe Bergspitzen, unter welchen der Butsets und der Budos, beyde beyläufig 9000 Fuß hoch, und in der südlichsten Ecke des Landes gelegen, die bedeutendsten sind. Die vornehmsten Pässe, und zwar an der Südseite des Landes sind: Der Eisenthor-, Rotherthurm-, Fümösch- und Ebrzburger-Paß. Auf diesen Gebirgen entspringen folgende Flüsse:

1) Die Marosch (Marusius), welche von Osten gegen Westen nach Ungarn fließt. Sie nimmt in Siebenbürgen die Flüsse Kukul und Aranyosch auf, und wird mit Salz- und Holzladungen nach Ungarn befahren.

2) Die Alt (Alata), welche in der Nachbarschaft der Marosch entspringt, und südlich in die Walachey der Donau zufließt.

3) Die Szamosch (Samusius), welche im Norden entspringt, und nach Ober-Ungarn fließt, wo sie in die Theiß fällt.

Das Klima ist der vielen Gebirge wegen im Ganzen etwas rauh. Doch gibt es Thalgegenden, wo Wein, edles Obst, und edle Feld- und Gartenfrüchte üppig gedeihen. In Hinsicht auf Fülle und Werth der Naturproducte des Landes gehört Siebenbürgen unter die gesegnetsten Provinzen der Monarchie. Die wichtigsten dieser Naturproducte sind: Gold, welches theils aus Bergwerken gegraben, theils aus dem Sand der Flüsse gewaschen wird; ferner Steinsalz in Überfluß, Tabak und Mais, feurige und dauerhafte Pferde, Schafe, Bienen. Zur Beförderung der edlen Pferdezucht bestehen seit 1824 eigene Pferdemärkte zu Clausenburg und Maros Vasarhely.

Die Zahl der Einwohner wird auf 2 Millionen Eingeborne geschätzt, welche hauptsächlich vom Ackerbaue, Weinbaue, der Viehzucht und dem Bergbaue leben. In der Manufactur-Industrie stehen sie ziemlich zurück. Am meisten findet sie sich noch bey